

# #11: Splitter aus dem Sozialwerk St. Georg

## Aktuelle Zahlen aus dem Sozialwerk St. Georg

Wir beginnen heute mit einer guten Nachricht: Aktuell (19.6.2020, 10 Uhr) haben wir keine infizierten Klienten oder Mitarbeitende im Sozialwerk zu vermelden! Wir drücken fest die Daumen, dass es so bleibt.

## Mitmachen: #DrawThisInYourStyle



Dieses Hashtag geistert schon eine ganze Weile im Netz herum, in erster Linie auf Instagram. Inzwischen gibt es mehrere hunderttausend Einträge. Die Idee: Jemand gibt ein Motiv vor und ruft dazu auf, dieses nachzuzeichnen, zu fotografieren oder auf andere Art und Weise darzustellen. Am Ende kommen viele verschiedene Interpretationen zusammen, meist sehr unterhaltsam und inspirierend.

Das Redaktionsteam aus Westfalen-Süd hat nun eine Aktion gestartet und bittet alle, die in irgendeiner Weise mit dem Sozialwerk verbunden sind, Bilder, Fotos, Skizzen, Basteleien etc. vom Heiligen Georg oder seinem Drachen anzufertigen, zu fotografieren und an [redaktionsteam@sozialwerk-st-georg.de](mailto:redaktionsteam@sozialwerk-st-georg.de) zu senden. Es gibt keinerlei Beschränkung, was Aufwand, Material oder Größe angeht. Die Ergebnisse werden dann – auf Wunsch auch anonym – auf dem [Instagram-Kanal des Sozialwerks](#) veröffentlicht.

Wir möchten diese Gelegenheit nutzen und die Werbetrommel für unseren Instagram-Account rühren: Sie finden dort sehr viele kreative Infos rund um Menschen und Aktionen aus dem Sozialwerk. Es lohnt sich in jedem Fall, den Kanal zu abonnieren! Nicht nur wegen der tollen Interpretationen des Heiligen Georg und seines Drachen, die inzwischen dort gepostet wurden.

Zurück zur #DrawThisInYourStyle-Challenge: Vielleicht haben Sie ja spontan eine zündende Idee, wie Sie unseren Namenspatron oder seinen Drachen darstellen könnten – dann nichts wie ran. Oder Sie bitten kreative Freunde und Verwandte. Oder starten ein Projekt mit Klientinnen und Klienten. Wie auch immer – wir sind sehr gespannt auf die Ergebnisse und werden darüber berichten! Für Fragen steht Ihnen Anne Moex ([a.moex@sozialwerk-st-georg.de](mailto:a.moex@sozialwerk-st-georg.de)) gerne zur Verfügung.

## Emscher-Werkstatt goes Youtube

Die Werkstätten haben in den letzten Wochen schrittweise ihre Angebote wieder hochgefahren. „Endlich!“ fanden Beschäftigte, Teilnehmende und Mitarbeitende gleichermaßen. Allerdings müssen jetzt viele Verhaltensregeln beachtet werden, die es so vor der Schließung nicht gab. Um diese zu vermitteln, geht die Emscher-Werkstatt verschiedene Wege. Einer davon führt über YouTube. Mit dem Film „Re-Start der Werkstatt“ feierte der neue



## #11: Splitter aus dem

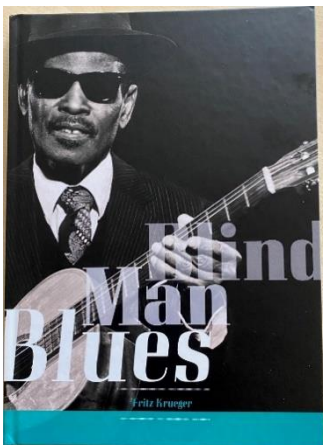


Kanal „Arbeitsbereich Emscher-Werkstatt“ seine Premiere. Ein gleichnamiges Video gibt es auch auf dem bereits seit einem Monat existierenden Kanal des Berufsbildungsbereichs.

„Die Filme unterscheiden sich einzig durch die verschiedenen Interviewpartner“, berichtet Gruppenleiter Martin Brille. Gedreht hat Martin Brille mit Lukas R., Teilnehmer des Berufsbildungsbereichs, der auch in dem Film zu sehen ist. „Da dieser unter seinem abgekürzten Namen ‚Lukas R.‘ bereits einen eigenen Youtube-Kanal betreibt, war er prädestiniert für diese Aufgabe“, betont Martin Brille. „Damit die Plattformen weiterwachsen und bekannter werden, möchten wir nach und nach weitere Videos produzieren.“ Um dies realisieren zu können, stellt Martin Brille derzeit ein Team zusammen. Dabei schlägt er zwei Fliegen mit einer Klappe: „Das Filmemachen ist ein weiteres attraktives Angebot der Emscher-Werkstatt und natürlich eine sehr gute Möglichkeit, für uns Werbung zu machen.“

- Zum Film „Re-Start der Emscher-Werkstatt“ für den Arbeitsbereich
- Zum Film „Re-Start der Emscher-Werkstatt“ für den Berufsbildungsbereich

### **Buchempfehlung: Blind Men Blues**



Viele im Sozialwerk St. Georg kennen ihn als den Ombudsmann: Dr. Fritz Krueger. Der ehemalige Geschäftsführer der Josefs-Gesellschaft hat als unabhängiger Ansprechpartner stets ein offenes Ohr für die Wünsche und Probleme der Klienten des Sozialwerks. Fritz Krueger hat aber noch eine andere Leidenschaft: die Musik. Oder genauer gesagt: den Blues. Aus dieser Begeisterung heraus ist ein Buch entstanden, das wiederum gar nicht so weit entfernt ist von den Themen, die uns im Sozialwerk bewegen. In „Blind Men Blues“ beschreibt er die Lebensgeschichten von Menschen, die gleich mehrere Gemeinsamkeiten hatten: Sie waren leidenschaftliche Musikerinnen und Musiker, waren People of Color und meisterten ihr Leben mit einer Behinderung. So waren viele von ihnen in ihrem Sehvermögen stark eingeschränkt oder blind. Ray Charles ist ein sehr bekannter Vertreter seines Genres und auch über die Grenzen der Blues-Gemeinde hinaus bekannt.

Es fällt auf, dass viele Bluesmen Spitz- oder Künstlernamen trugen, die ihre Herkunft oder besonderen Lebensumstände beschreiben, zum Beispiel „Blind James Brewer“. „In den USA wurden Behinderungen sehr viel direkter angesprochen als dies im europäischen Sprachraum Usus war. Zumindest zu der Zeit, in der die meisten der in dem Buch beschriebenen Musiker lebten,“ erklärt Fritz Krueger. „Für viele von ihnen war der Blues die einzige Möglichkeit zu arbeiten und sich ihren Lebensunterhalt in einer Gesellschaft zu sichern, die auf den Umgang mit behinderten Menschen nicht eingestellt ist.“ In einer Zeit, in der um Inklusion gerungen und abertausende Menschen für #BlackLivesMatter auf die Straße gehen, ist „Blind Men Blues“ aktueller denn je.

Gestaltet und umgesetzt wurde das Buch von der Druckerei der Josefsheim Bigge gGmbH. Es kostet 20 Euro und ist erhältlich bei Dr. Fritz Krueger unter [ombudsmann@sozialwerk-st-georg.de](mailto:ombudsmann@sozialwerk-st-georg.de).



## Jahresbericht 2019 ist online



Wer in das pralle Leben im Sozialwerk St. Georg eintauchen möchte, sollte den gerade erschienen Online-Jahresbericht 2019 lesen. Anhand der 8 Domänen des Assistenzkonzeptes „Qualität des Lebens“ werden die vielseitigen Angebote, Initiativen und Projekte unseres Hauses beschrieben. Fehlen dürfen natürlich auch nicht die Daten und Fakten mit den wichtigsten Kennzahlen aus dem Sozialwerk. Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre!

## Neu im Netz

### 1. *Corona-Regeln ab 15. Juni 2020 in leichter Sprache*

Mit den Lockerungen der Anti-Corona-Maßnahmen in Nordrhein-Westfalen geht es jetzt schnell voran. Das nordrhein-westfälische Gesundheitsministerium stellt die aktuellen Verordnungen auf seiner Internetseite zur Verfügung und hat die Informationen jetzt auch in leichter Sprache aufbereitet. Auf immerhin 15 Seiten werden Kontaktverbote, Home-schooling, die Regeln für Cafés und Restaurants sowie Sportveranstaltungen, Besuche in Krankenhäusern und, und, und anschaulich erklärt. Das Dokument kann auf der Internetseite des MAGS (pdf) heruntergeladen werden. Wir fügen es zudem den heutigen Splittern bei und stellen es in den öffentlichen COVID-19-Ordner mit der Bitte, die Infos an Ihre Klientinnen und Klienten zu verteilen.

### 2. *Corona-App: Infos in leichter Sprache*

Seit dieser Woche steht die Corona-App zur Verfügung, die anonym und schnell darüber informieren soll, wenn die Nutzerinnen und Nutzer sich in der Nähe eines Infizierten aufgehalten haben. Auch zur App gibt es Informationen in leichter Sprache sowie in Gebärdensprache.

### 3. *Erklär-Videos in einfacher Sprache*

„Wissen in einfacher Sprache“ ist ein YouTube-Kanal, der als Projekt des #WirvsVirus Hackathons der Bundesregierung gestartet ist. Hier sind Informationen rund um die Corona-Pandemie leicht verständlich aufbereitet, zum Beispiel zur Maskenpflicht, zu Abstandsregeln oder zur Erstellung einer Tagesstruktur. Zum YouTube-Kanal

## Kampagne „Mehr wert als ein Danke“



Die Unterstützer der Kampagne „Mehr wert als ein Danke“ – zu denen auch das Sozialwerk St. Georg gehört – haben ihr Ziel, 50.000 Unterschriften für eine Petition an den Deutschen Bundestag zu sammeln, fast erreicht. Mit knapp 44.000 abgegebenen Stimmen fehlen nicht mehr viele. Falls Sie sich trotz unserer Aufrufe in den sozialen Medien und den Splittern noch nicht beteiligt haben, dann bitten wir Sie, dies ganz schnell nachzuholen und auch Ihre Familie, Freunde und Verwandten zu bitten, sich für bessere Arbeitsbedingungen, gerechteren Lohn und mehr Wertschätzung im Sozial-, Pflege- und Gesundheitswesen stark zu machen: [www.mehr-wert-als-ein-danke.de](http://www.mehr-wert-als-ein-danke.de).